Der Bienenflüsterer

HERXHEIM: Imker Thomas Hans bietet Patenschaften für die emsigen Insekten an

Thomas Hans aus Herxheim ist Herr über etwa 1,5 Millionen Bienen. 30 Bienenstöcke betreut der Hobby-Imker aus Herxheim, der mittlerweile selbst Imker ausbildet und auch Schülern den Umgang mit Bienen näherbringt. Bienenpatenschaften sollen den Bestand des für die Umwelt so wichtigen Tieres garantieren.

Eine klebrige Angelegenheit: Imker Thomas Hans zeigt stolz die Wabe eines Bienenstocks. FOTO: IVERSEN

In seinem Büro liegt ein Hut mit der Aufschrift „Imker aus Leidenschaft“. Besser könnte es Thomas Hans nicht beschreiben. Aus „marketingtechnischen Gründen“ hat der Inhaber des Sportshops Herxheim das Imkern angefangen. Ein Kuli als Kundengeschenk fand er einfallslos, ein Glas Honig viel sinnvoller. Anfangs hat er den Honig noch gekauft, bis er sich irgendwann gesagt hat, dass er das bestimmt auch selbst hinkriegen würde.

Tut er. Nach anderthalb Jahren Fortbildung und vier Jahren Imker-Praxis so gut, dass er nicht nur seine eigenen Produkte wie Honig und Kosmetika verkauft, sondern auch andere Bienen-Fans zu Imkern ausbildet. Auch mit „echten“ Schülern nimmt sich Hans in AGs in der Grundschule und im Pamina-Schulzentrum Herxheim ehrenamtlich der Insektenhege und -pflege an. Dort baut er Völker auf, zieht Waben, errichtet Wildbienenhotels. „Die Kinder sind immer total fasziniert, wenn sie ihre Hände in die Wabe eines Bienenvolkes stecken und nicht gestochen werden“, berichtet Hans. 95 Prozent der Bienen könnten zwar stechen, tun es aber nicht. „Die nennt man sanftmütig.“

Überhaupt lernen seine Schüler, „wie Bienen ticken“. Manche Insekten sind wetterfühlig oder gestresst, wenn zum Beispiel die Königin gestorben ist. Wieder andere gehen ganz entspannt ihrer Arbeit nach, bestäuben die Blüten, produzieren Honig. Die sanftmütigen Genossen zeigt der Hobby-Imker stolz hinter seinem Haus, wo er direkt auf den alten Zuggleisen und in einem kleinen Holzhäuschen 30 Bienenstöcke beherbergt. 50.000 Bienen sind in so einem Stock, von der Arbeitsbiene bis zur Bienenkönigin. Während Arbeitsbienen nur vier bis sechs Wochen alt werden, haben Königinnen am Ende drei bis fünf Jahre auf dem Buckel.

Vom Ortsrand Herxheims aus können die Bienen über die weiten Felder ausschwärmen und in der Gemarkung Herxheim schalten und walten. „Die Landwirte und Winzer haben mir Wiesen und Felder angeboten, wo ich meine Bienenstöcke auf 50 Hektar aufstellen kann.“ Das ist laut Hans nicht selbstverständlich, denn das Verhältnis zwischen Imkern und Landwirten sei oft ein gespanntes. Einige Landwirte würden die Imker nicht so ernst nehmen, einige Imker hingegen werfen den Landwirten vor, dass sie die Insekten „totspritzen“ würden. Am Ende komme den Landwirten die Bestäubung ihrer Blüten durch die Bienen zugute.

Doch ab und zu verirren sich Bienen auch. Finden Menschen einen Bienenschwarm, wo keiner sein sollte – was etwa einmal pro Woche vorkommt –, rufen sie oft Imker Hans an. Der kommt vorbei, entfernt den Schwarm in einer Kiste, nimmt ihn mit und siedelt ihn gegebenenfalls um. Der Schutz der Biene steht ihm dabei über allem.

Aus diesem Grund hat er auch Bienenpatenschaften im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. 30 Patenschaften hat er seither vergeben, meistens als „naturnahes Geschenk“, das viele Firmen im Umkreis, aber auch Privatleute gerne verschenken. Einige Paten kämen vorbei, um sich „ihren“ Bienenstock anzusehen. Sie können sich einmal im Jahr über daraus geernteten Honig freuen. Mithilfe der Erträge aus den Patenschaften kann Hans seine Bienenvölker erhalten. Auch in der Grundschule Herxheim plant er ein Patenschaftsprojekt. „Der Erhalt der Biene ist für uns Menschen lebenswichtig. Denn ohne Bestäubung durch die Biene kein Obst und weniger Gemüse als wir brauchen“, erklärt Hans.

Dieses Jahr gibt es witterungsbedingt weniger Honig als 2015. Im Frühjahr musste Hans die Bienen mit altem Honig anfüttern, weil sie nicht raus wollten und andernfalls verhungert wären. Heute aber fliegen sie quicklebendig von ihrer Heimatwabe aus in ihrem natürlichen Umkreis von etwa 20 Kilometern umher. |bje